

4A. Zum äußeren Aufbau von Gedichten

Vers: Gedichtzeile

Strophe: Einheit des Gedichtes; erkennbarer Abschnitt, bestehend aus einer bestimmten Anzahl von Versen

Enjambement: Zeilensprung; das Satzende stimmt nicht mit dem Versende überein

Reim: Gleichklang des Wortausgangs am Versende

Gleiche Reime werden mit demselben Buchstaben gekennzeichnet, sodass man ein Reimschema erstellen kann:

aabb = Paarreim, abab= Kreuzreim, abba= umschließender Reim

Binnenreim: Gleichklang des Wortendes innerhalb einer Gedichtzeile

Kadenz: Versende; man unterscheidet männliche und weibliche Kadenz

männliche Kadenz: es reimt sich nur eine Silbe; diese ist am Versende betont, z.B. *Gras - Maß*

weibliche Kadenz: es reimen sich zwei Silben, z.B. *vergeben – leben*.

4B. Zu sprachlich- rhetorischen Mitteln in Gedichten

Im Folgenden werden nur einige Mittel aufgezeigt; es gibt noch viele weitere. Sie sollen nur als Anregung dienen, wichtig sind auch alle Beobachtungen, die du selbst darüber hinaus machen kannst.

Begriff	Erklärung	Beispiel
Vergleich	Zwei verschiedene Gegenstände werden durch die Wörter „wie“ oder „als“ in Verbindung zueinander gesetzt	Ihr Gesicht war weiß wie Schnee.
Metapher	Ein bildhafter Ausdruck, bei dem ein Begriff aus seinem gewohnten Kontext genommen und auf etwas anderes übertragen wird. Der Begriff wird nicht wörtlich, sondern im übertragenen Sinn verwendet.	Rabeln; Schnee von gestern; Abend des Lebens
Symbol	Ein Wort oder Begriff ist Bedeutungsträger für etwas Anderes.	Die rote Rose lag verwelkt im Garten. (=Symbol der Liebe)
Personifikation	Etwas Abstraktes wird wie etwas Lebendiges beschrieben	Der Baum weinte. Die Hoffnung stirbt zuletzt.
Alliteration	Gleicher Anlaut (Anfangsbuchstabe)	Geiz ist geil.
Anapher	Wortwiederholung am Anfang der Verse oder Sätze	Jeden Morgen machte sie das Frühstück, jeden Morgen ärgerte sie

		sich über die zu kleine Küche, jeden Morgen wartete sie ungeduldig auf die Zeitung.
Hyperbel	Übertreibung	Ich sterbe, wenn ich diesen Film nicht sehen kann.
Untertreibung	Gegenteil der Hyperbel, das ausdrücken will, dass etwas weitaus extremer war als zugegeben wird	Sie war ein kleines bisschen verärgert, als ihr geparktes Auto von einem LKW überrollt worden war.
Parallelismus	Parallel verlaufende Satzstrukturen.	In den Gärten blühten viele Blumen, am Straßenrand wucherten wilde Rosen.
Chiasmus	Überkreuzstellung	„Die Kunst ist lang und kurz ist unser Leben.“ (Goethe, Faust I)
Oxymoron	Widerspruch	Hassliebe; eine bitter-süße Liebesgeschichte
Antithese	Gegenüberstellung von Gegensätzen	Gut und Böse; Alt und Jung
Wortwahl	z.B. Häufung bestimmter Wortarten oder von Wörtern aus einem bestimmten Bereich, z.B. Technik; oder von Wörtern aus einem bestimmten Sprachniveau	Die bescheuerte Tussi war obercool über die Straße gelatscht.

4C. Zum Sprecher in Gedichten

Der Sprecher im Gedicht entspricht dem Erzähler in Prosatexten (erzählenden Texten, z.B. Kurzgeschichten). Es handelt sich um eine vom Autor erschaffene Perspektive, aus der dem Leser das Geschehen vermittelt wird. man unterscheidet hauptsächlich zwischen dem lyrischen Ich (der Sprecher verwendet die 1. Person, vergleichbar dem Ich- Erzähler) und dem verdeckten Sprecher, der sich nicht direkt zu erkennen gibt.

In diesem Zusammenhang ist auch der Adressatenbezug zu prüfen.

Es kann ein Adressat vorhanden sein („Du“); so kann z.B. der Leser oder eine Figur des Gedichtes direkt angesprochen werden oder es ist kein Adressat erkennbar.

Wer sich noch genauer informieren möchte, kann unter folgenden Links nachschauen:

http://www.lehrerbarth.de/Deutsch/D11/AB_gedichte.pdf

<http://www.deutschstunden.de/Material/Rhetorische-Mittel.html>

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_rhetorischer_Stilmittel